

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Endlich am Ziel: Die erfolgreichen Absolventen des Jahres 2024 halten ihre Meisterbriefe und Urkunden in Händen.

Fotos: HWK Südthüringen/Michael Reichel

Gewinn fürs Handwerk

Bei der Meisterfeier der HWK Südthüringen im Ringberg Hotel Suhl erhalten 134 Meisterinnen und Meister sowie 17 Geprüfte Betriebswirte ihre Meisterbriefe und Urkunden

Es ist der Höhepunkt des Handwerksjahres: Am 9. November ist der Herbert-Roth-Saal im Ringberg Hotel in Suhl festlich geschmückt für die 33. Meisterfeier der Südthüringer Handwerkskammer. An diesem besonderen Tag sollen insgesamt 151 Absolventinnen und Absolventen den verdienten Lohn für die Arbeit der vergangenen Monate und Jahre erhalten, darunter 134 Meister sowie 17 Geprüfte Betriebswirte (HwO). Ihre neu erworbenen Meisterbriefe und Urkunden sind das Wertpapier, das ihnen einen Start in einen völlig neuen Abschnitt ihres Berufslebens ermöglicht.

Ein Berufsabschluss für immer
„Meisterlich erarbeitet, strahlend feiern!“ Dies sei das Motto der diesjährigen Meisterfeier, heißt Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, seine Gäste herzlich willkommen.

Meisterlich seien ihre Anstrengungen der anspruchsvollen Lern- und Prüfungszeit gewesen – gekrönt vom Meisterstück und ganz in der Tradition unzähliger Handwerkergenerationen vor ihnen.

Erarbeitet hätten sich die neuen Meister ihren Berufsabschluss wahrlich, mit Leistungswillen, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein. Dass die jungen Meister nun an ihrem anspruchsvollen Ziel angekommen seien, sei das Ergebnis ihrer harten Arbeit, ihres Fleißes und ihres Ehrgeizes. „Dazu gratuliere ich Ihnen allen von ganzem Herzen!“, so Mike Kämmer.

Strahlend, das sei die Zukunft, die nun auf die neue Meistergeneration warte. Zwar mahnt er mit deutlichen Worten die Verhandlungspartner im Freistaat, schnellstmöglich, konstruktiv und pragmatisch einen Koalitionsvertrag zu verhandeln und Thüringen wieder zu alter wirtschaftlicher Stärke zurückzuführen. Doch hätten die Absolventen allen Grund zur Zuversicht. „Hochs und Tiefs in der Wirtschaft kommen und gehen, doch Ihr Berufsabschluss, der bleibt für immer!“, ermutigt Mike Kämmer seine Zuhörer und appelliert an sie, sich stetig weiterzuentwickeln und die Zukunft des Südthüringer Handwerks aktiv mitzugestalten.

Seinen Dank richtet er an die über 500 Personen, die an diesem Samstag ins Ringberg Hotel gekommen sind, um gemeinsam die erfolgreich abgeschlossene Prüfung zu feiern, darunter zahlreiche Weggefährten aus Familie, Freundeskreis und Arbeitsumfeld: „Sie alle wissen, was sie an Ihnen haben, unseren neuen Profis im Handwerk!“

Die Politik zieht den Hut

„Ich will, dass im Gedächtnis bleibt, dass ich den Hut vor Ihnen ziehe“, beginnt sodann Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee sein Grußwort und leitet sich zu diesem Zweck spontan die Kopfbedeckung eines Zimmermeisters. Die Thüringer Wirtschaft stehe gut da, weil das Hand-

werk stark sei. Er dankt deswegen den Absolventen und ihren zahlreichen Unterstützern: „Sie haben nicht gesagt ‚man müsste‘, sondern ‚ich mache das!‘“ Vor dieser Arbeit habe der Freistaat Respekt und untermauere dies beispielweise mit dem Meisterbonus, der Meisterprämie und der Gründungsprämie. Er appelliert zum Abschied an die jungen Meister, ihre neue Verantwortung ernst zu nehmen und sich aktiv einzubringen. Beim Anblick der langen Reihe von Absolventen ist sich Tiefensee sicher: „Die Zukunft liegt in guten Händen!“

Grenzenloser Optimismus

Als danach auch Dachdeckermeister Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks,

direkt zu Beginn seiner Festrede von der Bühne herab ins Publikum geht und den Kontakt mit den Meistern sucht, wird klar: Er spricht nicht von ZDH-Präsident zu Absolvent, sondern von Meister zu Meister. Er will seine Zuhörer ermutigen, sie aber auch konfrontieren und ihnen Denkangebote mitgeben, gerade an einem geschichtsträchtigen Datum wie dem 9. November. Die Gegenwart habe zwar ihre Herausforderungen, doch sei es nicht angemessen, zu sagen, die Herausforderungen seien nie größer gewesen.

Heute gehe es den Leuten ökonomisch gut, „aber die Stimmung ist schlecht“, konstatiert er. Hingegen sei die DDR vor 35 Jahren darniedergelegen und bankrott gewesen, „aber

die Stimmung der Leute nach der Maueröffnung war geil“, so Dittrich. Angst und Unsicherheit seien heute sehr laut, auch angesichts realer Probleme wie Bürokratie, fehlender Wertschätzung für Selbständigkeit, hinterherhinkender Digitalisierung und einer schnell alternden Gesellschaft. Doch sei er überzeugt: Der Optimismus habe weiterhin die Mehrheit, „er schreit nur nicht so laut“, so Dittrich.

Er selbst empfinde - vor allem an diesem Abend - „grenzenlosen Optimismus“, denn mit den neuen Südthüringer Absolventinnen und Absolventen habe das Handwerk bereits gewonnen. „Sie werden neue Ideen für all diese Probleme finden“, wendet er sich an sie. „Ich glaube nicht, dass Sie das schaffen - ich weiß das!“, so Dittrich. Der ZDH-Präsident verspricht den jungen Meistern, auch künftig alles zu tun, damit ihr guter Ruf als Handwerker geschützt wird und bittet sie, dasselbe tagtäglich für sich, ihre Kollegen und das gesamte Handwerk zu tun.

Begeisterung fürs Handwerk

Dann ist endlich der feierliche Moment für die erwartungsvollen, jungen Absolventen gekommen - die Übergabe der Meisterbriefe durch Mike Kämmer, Wolfgang Tiefensee und Jörg Dittrich. Die besten Jungmeisterinnen und Jungmeister aus den verschiedenen Gewerken werden natürlich gesondert ausgezeichnet.

Die Schlussworte gebühren einer erfolgreichen Absolventin: Im Namen des gesamten Jahrgangs erinnert die Geprüfte Betriebswirtin Sabrina Sauer an die Erlebnisse der vergangenen Monate und Jahre. Einen besonderen Dank richtet sie an Familie, Partner und Dozenten für „den nötigen Rückenwind“. Auf diesem Weg seien aus zunächst fremden Jahrgangskollegen oft Bekannte und schließlich Freunde geworden: „Wir haben nicht nur miteinander, sondern vor allem auch voneinander gelernt“, hebt sie hervor und erinnert daran: „Uns alle eint die Begeisterung für das Handwerk!“

Impressionen der Meisterfeier unter www.hwk-suedthueringen.de/meisterfeier-2024



ZDH-Präsident Jörg Dittrich (l.) wandte sich in einer mitreißenden Festrede an die Absolventen.

Die besten Absolventen

Die Jahrgangsbesten in jedem Handwerk wurden besonders gewürdigt:

Bester Meister

- Elektrotechnikermeister Jonas Wirsing aus Ottelmannshausen
- Feinwerkmechanikermeister Gerd Recknagel aus Steinbach-Hallenberg
- Fleischermeister Sebastian Häger aus Heilbad Heiligenstadt
- Installateur- und Heizungsbauermeister Ronny Mielsch aus Ilmenau
- Kraftfahrzeugtechnikermeister Stefan Düring aus Hildburghausen
- Land- und Baumaschinenmechatronikermeister Marcus Becker aus Sömmerda
- Maler- und Lackierermeister Christian Grobeis aus Schleusingen
- Metallbauermeister Marcel Röhlig aus Suhl
- Tischlermeister Heiner Müller aus Schalkau
- Zweiradmechanikermeister Andreas Wilhelm aus Osterzell

Bester Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- Andreas Rug aus Bad Salzungen



„Uns alle eint die Begeisterung für das Handwerk.“

Sabrina Sauer
Geprüfte Betriebswirtin

IMPRESSIONEN

Meisterfeier 2024



Gleich geht es los!
Fotos: HWK Südthüringen/Michael Reichel



Begrüßung durch HWK-Präsident Mike Kämmer.



Das Suhlener Showballett tanzt zu „Major Tom“.



Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee gratuliert.



Ein Moment für die Ewigkeit!



Die Geprüfte Betriebswirtin Sabrina Sauer dankte allen Wegbegleitern.



Über 500 Gäste sind gekommen.



Ausgelassene Stimmung bei der Aftershow-Party.

Feuererleben über Generationen

Die Kaminbau Kuhfittig GmbH feiert in diesem Jahr ihr 130-jähriges Bestehen – Geschäftsführerin Mandy Kuhfittig blickt im Interview zurück

Frau Kuhfittig, wie hat sich Ihr Familienunternehmen über vier Generationen entwickelt?

Mein Urgroßvater Ludwig hat 1894 die Firma gegründet. Vorher hatte er noch mit Töpferwaren und Ofenkacheln gehandelt. Mein Opa Alfred hat dann Kachelöfen gebaut, aber auch Fliesen gelegt und mit Zubehör gehandelt. Unter meinem Vater Peter haben wir den Fliesenbereich vergrößert und uns intensiv mit Ausbau und Inneneinrichtung beschäftigt, parallel aber auch mit Kaminbau. Ein ganz neues Standbein wurde damals das Umrüsten bestehender Öfen auf Öl und Gas. Viele Kunden wollten nach der Wende endlich mehr Komfort.

War für Sie schon immer klar, dass Sie in die Firma einsteigen würden?

Tatsächlich gar nicht. Ich wollte ein Kunststudium beginnen, aber zur DDR-Zeit sollten Handwerkerkinder nicht studieren. Ich wollte es deshalb über den zweiten Bildungsweg versuchen. Wir haben überall geschaut – Töpfer, Weber, Goldschmied – aber niemanden gefunden, der Lehrlinge ausbildet. Dann bin ich zu meinem Vater gegangen und habe gesagt: „Vati, ich werde jetzt Ofensetzer!“ Ich habe ihn überredet und wurde dann auch nicht geschont. Ich erinnere mich noch an meinen ersten Tag in der Lehre. Ich musste Mörtel mischen und die Eimer in den zweiten Stock tragen. Der Eigentümer hatte Mitleid und mir beim Tragen geholfen. Das fand ich sehr lieb. Und eine Rose habe ich auch noch geschenkt bekommen. Das werde ich nie vergessen.

Wie sind Ihre Erfahrungen als Frau und Unternehmerin im Handwerk?

Man muss besser sein, um genauso anerkannt zu werden. Es gibt dazu



Zum 130-jährigen Firmenjubiläum überbrachte Präsident Mike Kämmer Mandy Kuhfittig die Ehrenurkunde der HWK Südthüringen.

eine schöne Anekdote: Ich hatte ziemlich früh meinen Meister, bereits zwei Jahre in der Firma gearbeitet und war eigentlich immer allein für den Ofenbereich zuständig gewesen. Ein langjähriger Kunde wollte einen neuen Kamin bauen und hat dann bei der Planung gefragt, ob er sich darauf verlassen kann. Ich habe meinen Stolz heruntergeschluckt und ihm versichert, dass ich meinen Vater jederzeit um Rat fragen könne. Über die Jahre hat er dann auch zu mir Vertrauen gefasst, aber mit solchen Bedenken hat eine junge Frau schon zu tun. Da steht man dann drüber.

Gibt es für Sie etwas, das alle Generationen Ihrer Familie verbindet?

In jeder Epoche haben wir das, was wir machen, geliebt, denn es ist ein

wunderschönes Gewerbe. Wir haben mit Emotionen zu tun, wir bringen Feuer und Wärme – eben diese Urinstinkte. Und wir bedienen Generationen unserer Kunden. Das ist eine total dankbare Geschichte. Speziell zu Weihnachten oder Silvester denkt man dann an die lodernen Feuer, die ihre Wärme und ihr Flammenspiel verbreiten und unsere Kunden genießen lassen.

Heute hat die Firma Kuhfittig einen sehr guten Namen in der Region. Das stimmt Sie sicher stolz.

Wir versuchen natürlich auch, für die Region etwas zu bewegen und ein Stück zurückzugeben, etwa in der Ausbildung, in verschiedenen Vereinigungen oder beim Sport. Wir sind etwa beim SCM Zella-Mehlis beim Sponsoring für die Nachwuchsarbeit

der Kinder engagiert. Ich finde es ganz, ganz wichtig, dass man sich in der Region einbringt und ich hoffe, dass die Mitmenschen hier im Umfeld dies auch schätzen und sich erinnern, wenn es um Neuanschaffungen geht, denn wir helfen und versuchen, für unsere Kunden auch nach dem Verkauf bei Service und Wartung da zu sein, anders als im Baumarkt oder im Internet. Es ist alles ein Geben und Nehmen.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Unsere 130-Jahr-Feier war wunderschön und ich habe mich sehr gefreut über die Resonanz und die Begegnung mit Kunden und Geschäftspartnern. 150 Jahre wären auch schon was. Mich und meine Eltern würde es sehr freuen, wenn wir langfristig

einen Nachfolger finden könnten. Ansonsten bin ich sehr, sehr zufrieden. Es macht Freude, in einem guten Team zu arbeiten und es ist eine Bereicherung und eine dankbare Geschichte, für jeden Kunden die beste Lösung zu finden. Es darf gerne so weitergehen.

Was sagen Sie jungen Menschen, die auf der Suche nach dem richtigen Beruf sind?

Beim Ofenbau habe ich so viele Berufe in einem vereint, vom Fliesenlegen über das Mauern bis hin zum

”

In jeder Epoche haben wir das, was wir machen, geliebt, denn es ist ein wunderschönes Gewerbe.“

Mandy Kuhfittig
Geschäftsführerin
Kaminbau Kuhfittig GmbH

Putzen und Kacheln bearbeiten. Ich habe Blechbearbeitung, ich habe E-Technik. Ich wüsste keinen Beruf, der so vielseitig ist und so kreativ. Die körperliche Arbeit steht zwar im Vordergrund, doch für den, der wirklich nach der Arbeit sehen will, was er mit seinen Händen erreicht hat, für den ist das ein wunderwunderschöner Beruf. Außerdem kann man sich weiterbilden oder sich selbstständig machen. Es gibt viele Möglichkeiten und es muss nicht immer ein Studium sein.

Vielen Dank, Frau Kuhfittig!

kuhfittig.de

WM-Ehren für Südthüringer Friseure

Sandra Lützelberger und Wael Allahham zeigen Top-Leistungen bei der CMC World 2024 in Neapel

Sandra Lützelberger und Wael Allahham haben das geschafft, wovon viele nur träumen: Sie sind bei der CMC World, der Weltmeisterschaft im Friseurhandwerk, angetreten und haben sowohl in den Einzelwertungen als auch als Teil des deutschen Nationalteams jeweils herausragende Platzierungen erreicht. Die beiden erfahrenen Stylisten aus dem Haarstudio Susann Lenz – einem kleinen Salon aus Breitenbach bei Schleusingen – haben sich neben den besten Frisuren der Welt eingereiht und dabei eindrucksvoll bewiesen, dass wahre Leidenschaft und Talent auch abseits der großen Städte großartige Erfolge erzielen können.

Unvergesslicher Erfolg

Sandras und Wael Reise begann mit intensiven Trainingsstunden bei früheren Wettbewerbsteilnehmern. Die Fertigkeiten, die sie dort erlernten, machten sich schon bald auf dem internationalen Parkett bemerkbar. Frederik Weber und Alena Schuh legten die perfekte Basis für den Wettbewerb und die dort benötigten Techniken, während Sascha Mylenbusch wichtige kreative Impulse an die Aspiranten weitergab, die ihre Arbeit künstlerisch bereicherten und sie inspirierten, die Grenzen des Möglichen auszuloten. Zum Abschluss sorgte Kosta Gi für den handwerklichen Feinschliff und schuf damit die Voraussetzungen, die den beiden



Am Ziel der Träume feierten Wael Allahham (Mitte) und Sandra Lützelberger (hinter der deutschen Fahne) ihren WM-Erfolg. Foto: SLFotografie/Epic Hair Care

Südthüringer Teilnehmern zu ihrer Platzierung unter den Besten der Welt verhelfen sollten.

Als sie schließlich in den Wettbewerb starteten, war die Atmosphäre elektrisierend: Teams aus allen Teilen der Welt, die besten Talente ihrer Branche, waren in Neapel zusammengekommen. Sandra und Wael brachten in den herausfordernden Wettbewerben ihre ganze Leidenschaft und Hingabe ein. Neben Top-Ten-Platzierungen in den Einzelkategorien „Technique Brydal“ und „Salon Look Woman“ konnten Sandra und Wael gemeinsam mit der deutschen Nationalmannschaft die Bronzemedaille des Gesamtwettbewerbs erringen – ein Meilenstein, der die harte Arbeit und das Talent des gan-

zen Teams würdigt. Diese unvergesslichen Erfolge sind für das gesamte Haarstudio Susann Lenz eine Bestätigung dafür, dass exzellentes Handwerk und große Erfolge unabhängig von der Größe des Salons möglich sind. Die internationale Anerkennung, die sie für ihre Arbeit erhielten, erfüllt das Team mit Stolz.

„Wir danken allen, die uns auf dieser Reise unterstützt haben“, kommentieren Sandra und Wael ihre Erlebnisse. Sie sind sich sicher: „Die Erfahrungen und Techniken, die wir von der Weltmeisterschaft mitgebracht haben, werden uns in Zukunft bereichern und neue Trends in den Salon bringen!“

www.haarstudio-lenz.de

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur 74. Vollversammlung

Hiermit wird form- und fristgerecht öffentlich zur 74. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen eingeladen, die am Montag, 25. November 2024, 17 Uhr in der Aula der Klosterkirche des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster, Kloster 1 in Rohr stattfindet.

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- Bestätigung der Niederschrift der Vollversammlung vom 3. Juli 2024
- Bericht des Präsidenten
- Beschlussvorlagen und Beschlussfassung
 - 1.9. Änderungs- und Ergänzungsbeschluss überbetriebliche Lehrunterweisungen (ÜLU)
- Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Südthüringen in ihrem Teil „B. Gebührenverzeichnis“
- Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2023
 - 3.1. Erläuterungen zur Prüfung der Jahresrechnung

- 3.2. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
 - 3.3. Abnahme der Jahresrechnung 2023
 - 3.4. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung der Handwerkskammer Südthüringen
 - Rücklagen für den Haushaltsplan 2025
 - Haushaltsplan 2025 einschließlich Stellenbesetzungsplan 2025
 6. Beitragssatzung 2025
 - Prüfung der Jahresrechnung 2024 und 2025
 - Nachwahl eines Gesellen oder anderen Arbeitnehmers mit abgeschlossener Berufsausbildung in den Rechnungsprüfungsausschuss der Handwerkskammer Südthüringen mit Wirkung zum 1. Januar 2025
 - Verschiedenes und Schlusswort des Präsidenten
- Die Tagesordnung und die entsprechenden Unterlagen werden den Mitgliedern der Vollversammlung mit der Einladung fristgerecht zugestellt.
7. Verschiedenes und Schlusswort des Präsidenten
- Die Tagesordnung und die entsprechenden Unterlagen werden den Mitgliedern der Vollversammlung mit der Einladung fristgerecht zugestellt.
- gez. Mike Kämmer, Präsident



Auch zur 74. Vollversammlung stehen wieder zahlreiche Beschlussvorlagen zur Abstimmung. Foto: HWK Südthüringen

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der ersten Dezemberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 6. Dezember erscheint, wird den Jubilaren der zweiten Dezemberhälfte gratuliert.

70. Geburtstag

Gerald Kranz, Brunnhartshausen, am 03.12.; Wilfried Witter, Schleusegrund, am 04.12.; Detlef Lindner, Neuhaus, am 05.12.; Renate Weyh, Steinbach-Hallenberg, am 07.12.; Hans-Joachim Buff, Eisfeld, am 09.12.; Hans-Ulrich Heymann, Wutha-Farnroda, am 10.12.; Manfred Hübner, Unterkatz, am 13.12.

60. Geburtstag

Rene Dietzel, Meiningen; Uta Schmidt-Herzog, Wasungen, beide am 02.12.; Uwe Bader, Römhild; Isabell Jacob, Steinach; Frank Weih, Pferdsdorf, alle drei am 03.12.; Lutz Löblich, Neuhaus, am 07.12.; Henry Wicklein, Föriztal, am 09.12.; Eberhard Bauß, Kaltenordheim, am 10.12.; Steffen Pelka, Schleusingen, am 11.12.; Jörg-Michael Bohnwagner, Bad Salzungen, am 13.12.

50. Geburtstag

André Koch, Wasungen, am 01.12.; Lars Holick, Eisenach, am 02.12.; Natalie Hoffmann, Eisenach, am 06.12.; Anja Dyroff, Suhl, am 09.12.; Ronny Kühn, Floh-Seligenthal; Andre Nöbler, Schwallungen, beide am 10.12.

25-jähriges Meisterjubiläum

Dachdeckermeister Falk-Peter Sieder, Schleusegrund, am 03.12.; Metallbauermeister Christian Butters, Lengfeld, am 11.12.; Friseurmeister Torsten Welsch, Neuhaus, am 13.12.

AKTUELLES

Verjährung beachten

Die HWK Südthüringen rät ihren Mitgliedsunternehmen, zum Ende des Jahres ausstehende Rechnungen auf mögliche Verjährung zu prüfen. Die gesetzliche Verjährungsfrist beginnt mit dem Ende des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist, und endet drei Jahre später am 31. Dezember um Mitternacht. Die Verjährung kann durch ein gerichtliches Mahnverfahren oder eine Klageerhebung verhindert werden.

Bildungsangebote

- 29.11.24 bis 21.11.26: Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk Teil I und Teil II (Wochenendkurs), 1.080 UE, Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa. 7.30 bis 15 Uhr, 8.600 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 01.12.24 bis 28.02.25: Ausbilder-eignungsprüfung (Onlinekurs), 110 UE, individuelles Lerntempo, schriftliche und praktische Abschlussprüfung im BTZ Rohr-Kloster, 449 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 04. und 05.12.24: Sachkundelehrgang Asbest nach TRGS 519, Anlage 4C, 16 UE, Mi. und Do. 8 bis 16 Uhr, 465 Euro

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290
E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik